

z o t t e r SCHOKOLADE



Kompositionen, die Leidenschaft erwecken!

handgeschöpfte Schokoladen in 100 zart schmelzenden Sorten,
handgemachte Bio-Pralinen und pure Ursprungsschokoladen.
Tauchen Sie ein in die Welt der Zotter Schokolade!

www.zotter.at



FAIR*



Familie Zotter wünscht Ihnen
einen schönen Konzertabend!



Diana Ketler, Klavier

Die lettische Pianistin Diana Ketler verbindet brillante Pianistik mit außergewöhnlicher musikalischer Tiefe. Als international gefragte Solistin, Kammermusikerin und Liedbegleiterin begeistert sie auf den bedeutenden Konzertbühnen der Welt. Mit ihrer besonderen Leidenschaft für die Musik des Baltikums, ihrer Lehrtätigkeit und ihrer künstlerischen Neugier setzt sie inspirierende Akzente weit über das Konzertpodium hinaus.



Alberto Mesirca, Gitarre & E-Gitarre

Der italienische Gitarrist Alberto Mesirca zählt zu den vielseitigsten Künstlern seines Fachs. Internationale Auszeichnungen, gefeierte Einspielungen und Konzerte auf bedeutenden Bühnen weltweit zeugen von seiner außergewöhnlichen Musikalität. Mit Neugier, Virtuosität und einem besonderen Gespür für musikalische Entdeckungen verbindet er historische Schätze mit der Musik unserer Zeit.



Winfried Holzenkamp, Kontrabass

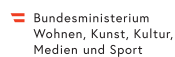
Der deutsche Kontrabassist Wilfried Hoelzenkamp bewegt sich mit beeindruckender Vielseitigkeit zwischen Klassik, Tango und improvisierter Musik. Prägende Studien in Buenos Aires machten ihn zu einem ausgewiesenen Kenner der argentinischen Tangotradition. Mit feinem Gespür für Klang und Stil bereichert er seit vielen Jahren Konzert- und Theaterbühnen in ganz Europa und verbindet musikalische Welten auf einzigartige Weise.



Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz
Bühne: Christina Bergner | Licht: Tom Bergner | Übertitelsteuerung: Valentin Lagger

DIE STYRIARTE WIRD MÖGLICH DURCH GROSSZÜGIGE FÖRDERUNG VON



PRESENTING SPONSOR:



SPONSOR:



STYRIARTE

Die steirischen Festspiele

z o t t e r
SCHOKOLADE

MI, 22. Juli 2026 | 19 Uhr

Helmut List Halle

Piazzollas Jahreszeiten

Piazzollas Jahreszeiten

Marcelo Nisinman (*1970)

Hombre Tango

Oswaldo Tarantino (1927–1991), arr. Marcelo Nisinman

Ciudad Triste

Pedro Datta (1887–1934), arr. Marcelo Nisinman

El Aeroplano

Astor Piazzolla (1921–1992), arr. Marcelo Nisinman

Las cuatro estaciones porteñas (Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires)

1. Verano porteño (Sommer)
2. Otoño porteño (Herbst)
3. Invierno porteño (Winter)
4. Primavera porteña (Frühling)

Marcelo Nisinman

Alberto's Tango

Astor Piazzolla, arr. Marcelo Nisinman

Oblivion

Marcelo Nisinman

Diana's Tango für Klavier solo

Chen's Tango II

Argentinos en Europa

Astor Piazzolla, arr. Marcelo Nisinman

Adiós Nonino

Chen Halevi, Klarinette

Diana Ketler, Klavier

Alberto Mesirca, Gitarre & E-Gitarre

Winfried Holzenkamp, Kontrabass

Marcelo Nisinman, Bandoneon & Leitung

Patronanz: **z o t t e r**
SCHOKOLADE

Dauer der Veranstaltung: ca. 70 Minuten

Radioübertragung: Sonntag, 1. November, 21 Uhr, Radio Steiermark



Auf der Südhalbkugel der Erde sind die Jahreszeiten vertauscht: Unsere Wintermonate sind dort hell, heiter und heiß, denn es ist Sommer. Auf dieser Voraussetzung beruhen „Die vier Jahreszeiten von Buenos Aires“, der Tango-Zyklus von Astor Piazzolla, den Marcelo Nisinman in den Mittelpunkt des heutigen Abends stellt: „In den *Jahreszeiten* gibt es Übergänge von einer wütenden Erregtheit mit sehr virtuosen Passagen zu einer fast erschreckenden Ruhe und Erstarrung. In dieser Hinsicht sind sie deskriptive Musik. Piazzolla wollte den Puls der Großstadt versinnbildlichen. Indem er den Tango verwendete, ließ er das bürgerliche Buenos Aires vor unseren Augen erstehen.“ So schrieb der argentinische Flötist Maximiliano Ribichini in seiner Einführung zu dem Zyklus. Wir hören die „Jahreszeiten“, die Piazzolla ursprünglich für Bandoneón und Streichquartett komponiert hat, in einer Bearbeitung für die fast originale Besetzung des „Quinteto de Buenos Aires“, mit dem Piazzolla Tango-Geschichte geschrieben hat: Bandoneon, Klarinette (statt Violine), dazu E-Gitarre bzw. akustische Gitarre, Klavier und Kontrabass. 1969 verwandelte Piazzolla einen Satz aus einer Schauspielmusik in den „Sommer“ seiner Jahreszeiten und erweiterte ihn Schritt für Schritt zum vierteiligen Zyklus. Unsere Interpreten beginnen mit dem Sommer, der in Argentinien um das Weihnachtsfest herum liegt: „Im Sommer (*Verano Porteño*, Allegro moderato) herrscht die Leidenschaft, wenn die sengende Hitze den Körper verzehrt und auch der Kalender die Temperatur der Liebe ständig steigen lässt. Selbst der Zement in der Stadt glüht. Mühevoll ist es, durch die Straßen zu gehen, die Siesta belastet von dieser schrecklichen feuchten Hitze. Gegen Ende wird die Langsamkeit fast unerträglich, bis der raschere Schluss Erlösung bringt. Der Herbst (*Otoño porteño*, Allegro moderato) ist die Zeit des Abschieds. Die Flüchtigkeit der Leidenschaft weicht der Vergänglichkeit. Die Stadt beginnt, sich in Gelb zu kleiden. Die Noten scheinen Ausschau zu halten, sie sinken sehnsüchtig in die Tiefe. Im Winter herrschen Einsamkeit, Kälte und grauer Alltag (*Invierno Porteño*, Lento). Der Winter

ist der kalte Tag, aber auch die Nacht mit ihren heißen Tangorhythmen. Der Satz ist schrecklich melancholisch (Lento mit einer klagenden Melodie in fis-Moll), doch wird dieses Gefühl von Einsamkeit und Kälte unterbrochen von starken rhythmischen Impulsen. Im Frühling (*Primavera Porteña*, Fuga, Allegro) begegnen wir unserer ersten Liebe: körperliche Versuchung, ein Imbiss im Grünen, die Verliebten. Die Stadt erwacht nach dem Winter zu neuem Leben, die Bäume schmücken sich mit Grün und die Blumen tauchen die ganze Stadt in einen verführerischen Duft. Dieses Stück entwickelt sich aus einem mitreißenden Fugenthema im synkopischen Rhythmus.“ Um diesen zentralen Zyklus gruppiert Marcelo Nisinman fünf eigene Werke, zwei traditionelle Tangos und zwei der berühmtesten Stücke von Piazzolla: „Oblivion“ und „Adiós Nonino“.

Josef Beheimb



Die Interpret:innen

Marcelo Nisinman, Bandoneon & Leitung

Tief und sinnlich taucht der in Buenos Aires geborene Argentinier hinein in den Tango – das schwarze Hemd weit offen, sein Bandoneon elegant auf dem Knie balancierend. Mit seinen prominent besetzten Ensembles tourt er um den ganzen Globus. Seine Stücke sowie Arrangements der Klassiker eines Piazzolla tragen eine ganz eigene, ausgesprochen experimentierfreudige Handschrift.



Chen Halevi, Klarinette

Der aus Israel stammende Klarinettist Chen Halevi begeistert als Solist und Kammermusiker auf den renommiertesten Konzertpodien der Welt. Mit seiner außergewöhnlichen Klangsprache, der engen Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponisten und seiner Leidenschaft für musikalische Innovation prägt er die internationale Klarinettenszene. Als Professor in Trossingen und gefragter Mentor gibt er seine Erfahrung auch an die nächste Generation weiter.

